Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 45 (1971)
Heft: 1

Artikel: Das endgültige Ergebnis der Volkszählung 1970 in der Stadt Bern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849836

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das endgültige Ergebnis der Volkszählung 1970 in der Stadt Bern

1. Stadt Bern

Auf Grund der vom Statistischen Amt der Stadt Bern in der Bundesstadt durchgeführten Eidgenössischen Volkszählung beträgt die definitive Einwohnerzahl am 1. Dezember 1970 162 405.

Damit erweist sich das Ergebnis der Volkszählung um 5364 Personen oder 3,2% geringer als die Fortschreibung, die für den gleichen Zeitpunkt auf 167 769 Einwohner kam. Das hängt vor allem mit dem bei beiden Erhebungsarten unterschiedlichen Begriff der Wohnbevölkerung und der häufigen Nichtabmeldung der Wegzüger zusammen. Bei den vorhergehenden sechs Volkszählungen ergab sich vergleichsweise eine (ohne den früher mehrmals in Rechnung gestellten Wegzugszuschlag) um 1,5–8,0% unter der Fortschreibung liegende Einwohnerzahl.

Die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebiets ist in der Volkszählungsperiode 1960–70 erstmals, wenn auch sehr bescheiden, gesunken. In den vorangegangenen Perioden schwankte die Zunahme stark:

Volkszählung	Wohnbevölkerung (heutiges Stadtgebiet)	Veränderung während der ganzen Zählperiode absolut	in %	Durchschnittliche jährl. Veränderung absolut	in %
1850	29 670	.	.	.	.
1860	31 050	+ 1 380	+ 4,7	138	+ 0,4
1870	37 548	+ 6 498	+ 20,9	650	+ 1,9
1880	45 743	+ 8 195	+ 21,8	820	+ 2,0
1888	48 605	+ 2 862	+ 6,3	358	+ 0,8
1900	67 550	+ 18 945	+ 39,0	1579	+ 2,8
1910	90 937	+ 23 387	+ 34,6	2339	+ 3,0
1920	104 626	+ 13 689	+ 15,1	1369	+ 1,4
1930	111 783	+ 7 157	+ 6,8	716	+ 0,7
1941	130 331	+ 18 548	+ 16,6	1686	+ 1,4
1950	146 499	+ 16 168	+ 12,4	1796	+ 1,3
1960	163 172	+ 16 673	+ 11,4	1667	+ 1,1
1970	162 405	— 767	— 0,5	—77	— 0,05

Die Fortschreibung kann sich jetzt auf die definitive Einwohnerzahl von 162 405 am 1. Dezember 1970 stützen.

Auf 1 Hektare trifft es beinahe gleichbleibend rund 32 Einwohner, einmal weil die Bevölkerungsabnahme bescheiden war, aber auch wegen der durch Neuvermessungen und Grenzbereinigungen bedingten leichten Schrumpfung des Areals auf 5154,4 Hektaren.

2. Stadtteile und Statistische Bezirke

Die Wohnbevölkerung der Inneren Stadt ist im letzten Jahrzehnt weiter um rund 1900 auf 6300 Personen gesunken; so dass sie nur noch kaum 4% der Gesamtbevölkerung stellt. Mit fast einem Viertel war der Rückschlag hier

relativ am stärksten. Gegenüber 1941 zählt die Innere Stadt sogar weniger als die Hälfte Einwohner und im Vergleich zu 1880 (22 000) sind es nur mehr 28%.

Der Rückgang hängt mit der fortschreitenden Citybildung im Roten, Gelben, Grünen bis ins Weisse Quartier hinein zusammen, das heisst vor allem zwischen Hirschengraben und Rathaus-/Kreuzgasse.

Die Bevölkerungsdichte (immer berechnet auf Basis der nicht gerundeten Zahlen) ist trotz der Verringerung auf 76 (1960: 99) Einwohner pro Hektare wiederum weitaus die grösste.

Im Stadtteil Länggasse-Felsenau hat die Wohnbevölkerung um rund 1300 oder fast 5% auf 24 700 nachgelassen, wobei einer relativ starken Einbusse in denStatistischen Bezirken Stadtbach und Länggasse (vermehrte Hochschulobjekte, Cityausstrahlungen) ein minimaler Zuwachs im Engeried und Muesmatt gegenübersteht. Je Hektare trifft es 22 (1960: 23) Einwohner.

Der Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl zeigt den grössten absoluten Rückschlag (3700 Personen), ist aber mit rund 37 200 Einwohnern noch immer am volkreichsten. Der Ausfall von 1500 Personen im Monbijou durch die Cityausweitung steht unter den Statistischen Bezirken der ganzen Stadt an der Spitze und im Mattenhof erreicht er fast 900. Die Dichte ist von 60 auf 55 Einwohner pro Hektare gesunken.

Die Wohnbevölkerung in Kirchenfeld-Schosshalde hat um 900 oder beinahe 4% auf 23 100, also relativ weniger nachgelassen. Je Hektare trifft es 38 statt 39 Einwohner.

Breitenrain-Lorraine büsste fast 3400 Personen oder weit mehr als 8% seiner Wohnbevölkerung ein, die noch 36 400 beträgt. Dem Statistischen Bezirk Breitenrain gingen allein an die 1000 Einwohner verloren (vermehrte Dienstleistungsbetriebe usw.) und der Lorraine (Umstrukturierung) über 800. Der Breitenrain ist mit 173 (1960: 195) Einwohnern je Hektare der weitaus dichtest besiedelte aller Statistischen Bezirke geblieben. Der Stadtteil als Ganzes weist jetzt 59 Bewohner gegenüber 65 je Hektare nach der Volkszählung 1960 auf.

Der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen vergrösserte sich diesmal als einziger, und zwar gleich um mehr als 10 300 Einwohner oder über 42%. In Bethlehem allein ist die Wohnbevölkerung um rund 7400 Personen oder 114% auf 13 900 angestiegen. Bümpliz steht mit einem Zuwachs von 3000 oder über 21% an zweiter, mit 17 100 Einwohnern aber an erster Stelle unter den Statistischen Bezirken. Die Bevölkerungsdichte ist unter diesen Umständen in Bümpliz-Oberbottigen zwar von 12 auf 17 Einwohner je Hektare gestiegen, bleibt aber die weitaus bescheidenste der Stadtteile.

Weitere Einzelheiten und die ungerundeten Zahlen gehen aus nachstehender Tabelle hervor.

Statistische Bezirke *Stadtteile*	Wohnbevölkerung am 1. Dezember		Veränderung 1970 gegenüber 1960		Prozentverteilung der Gesamtbevölkerung		Bevölkerungsdichte Einwohner/ha	
	1970	1960	absolut	in %	1970	1960	1970	1960
Schwarzes Quartier	1 566	1 689	— 123	— 7,3	1,0	1,0	104,4	112,6
Weisses Quartier	1 321	1 593	— 272	— 17,1	0,8	1,0	132,1	159,3
Grünes Quartier	1 576	2 252	— 676	— 30,0	1,0	1,4	105,1	150,1
Gelbes Quartier	544	813	— 269	— 33,1	0,3	0,5	38,9	58,1
Rotes Quartier	1 261	1 836	— 575	— 31,3	0,8	1,1	43,8	63,8
Innere Stadt	6 268	8 183	— 1 915	— 23,4	3,9	5,0	75,7	98,8
Engeried	1 419	1 373	+ 46	+ 3,4	0,9	0,8	21,2	20,5
Felsenau	5 047	5 539	— 492	— 8,9	3,1	3,4	16,8	18,4
Neufeld	7 255	7 349	— 94	— 1,3	4,5	4,5	10,9	11,0
Länggasse	3 952	4 395	— 443	— 10,1	2,4	2,7	127,5	141,8
Stadtbach	1 852	2 145	— 293	— 13,7	1,1	1,3	77,2	89,4
Muesmatt	5 215	5 194	+ 21	+ 0,4	3,2	3,2	130,4	129,9
Länggasse-Felsenau	24 740	25 995	— 1 255	— 4,8	15,2	15,9	22,0	23,0
Holligen	9 349	9 725	— 376	— 3,9	5,7	6,0	25,6	26,6
Weissenstein	1 998	2 082	— 84	— 4,0	1,2	1,3	55,3	57,8
Mattenhof	8 262	9 161	— 899	— 9,8	5,1	5,6	135,4	150,2
Monbijou	4 184	5 681	— 1 497	— 26,4	2,6	3,5	81,7	111,0
Weissenbühl	8 533	9 084	— 551	— 6,1	5,3	5,6	104,4	111,2
Sandrain	4 857	5 125	— 268	— 5,2	3,0	3,1	58,7	61,9
Mattenhof-Weissenbühl	37 183	40 858	— 3 675	— 9,0	22,9	25,1	54,9	60,3
Kirchenfeld	4 432	4 850	— 418	— 8,6	2,7	3,0	34,1	37,3
Gryphenhübeli	2 215	2 392	— 177	— 7,4	1,4	1,5	62,0	67,0
Brunnadern	5 332	5 793	— 461	— 8,0	3,3	3,5	40,4	43,9
Murifeld	2 672	2 759	— 87	— 3,2	1,6	1,7	22,5	23,2
Schosshalde	8 466	8 233	+ 233	+ 2,8	5,2	5,0	42,4	41,2
Kirchenfeld-Schosshalde	23 117	24 027	— 910	— 3,8	14,2	14,7	37,5	39,0
Beundenfeld	3 616	4 047	— 431	— 10,6	2,2	2,5	15,8	17,7
Altenberg	1 905	1 919	— 14	— 0,7	1,2	1,2	47,6	48,0
Spitalacker	9 626	10 300	— 674	— 6,5	6,0	6,3	143,7	153,7
Breitfeld	8 977	9 432	— 455	— 4,8	5,5	5,8	54,7	57,6
Breitenrain	7 792	8 761	— 969	— 11,1	4,8	5,4	173,2	194,7
Lorraine	4 446	5 258	— 812	— 15,4	2,7	3,2	66,4	78,5
Breitenrain-Lorraine	36 362	39 717	— 3 355	— 8,4	22,4	24,4	59,4	64,9
Bümpliz	17 116	14 088	+ 3 028	+ 21,5	10,6	8,6	54,5	44,9
Oberbottigen	1 050	1 074	— 24	— 2,2	0,6	0,7	0,8	0,8
Stöckacker	2 655	2 732	— 77	— 2,8	1,6	1,7	108,4	111,5
Bethlehem	13 914	6 498	+ 7 416	+114,1	8,6	3,9	34,0	15,9
Bümpliz-Oberbottigen	34 735	24 392	+10 343	+ 42,4	21,4	14,9	17,0	12,0
Stadt Bern	162 405	163 172	— 767	— 0,5	100,0	100,0	31,5	31,6

SBV 5400 500 5.71